



Bundesarbeitsgemeinschaft
Wissenschaftliche Weiterbildung
für Ältere in der Deutschen
Gesellschaft für Wissenschaftliche
Weiterbildung und Fernstudien e.V.

D G W F



Bundesweite Online-Ringvorlesung:

Unbehagen an Europa

Stiftung Universität Hildesheim
CeLeB
Abteilung Fort- und Weiterbildung
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Neubau / Forum
3. Stock, Raum N 330

Im Sommersemester 2015 bieten zwölf universitäre Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung – allesamt Mitglieder in der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF) – wieder eine bundesweite Online-Ringvorlesung an.

Unbehagen an Europa

In sechs Vorträgen greifen VertreterInnen mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen das Oberthema „Unbehagen an Europa“ auf und beleuchten es aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Reihe spricht dabei nicht nur Seniorstudierende an, sondern richtet sich explizit auch an Studierende aller Fachrichtungen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen der Universitäten sowie sonstige Interessierte. Das Besondere: Die Vorträge werden jeweils per Videokonferenz von der Heimatuniversität des/der Vortragenden in die Hörsäle aller anderen beteiligten Einrichtungen übertragen. Die Aufzeichnungen der Vorträge werden darüberhinaus einem breiteren Publikum auch zeit- und ortsunabhängig über das Internet zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen:

www.online-ringvorlesung.de

22.04.2015 • 16-18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Michael Gehler
Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Geschichte / Jean
Monnet-Chair für vergleichende
europäische Zeitgeschichte

Die Europäische Union – ein Erfolgsmodell für das 21. Jahrhundert? Oder vom Unbehagen mit dem Unbehagen gegenüber der Integration Europas

Die Zukunft der EU und der gegenwärtige Zustand Europas beherrschen die politischen Diskussionen unserer Tage. Nach einer Einführung zur Entstehung der Gemeinschaften widmet sich der Vortrag ihren institutionellen Strukturen (Aufbau und Funktionen) von der Montanunion bis zum Vertrag von Lissabon, Perzeptionen und Reaktionen sowie Fragen von Erosion und Zerfall der EU in stürmischen Krisenzeiten. Eine Bilanz und Zusammenfassung der Thematik werden ausreichend Anlässe bieten für ein Unbehagen mit dem Unbehagen gegenüber der Europäischen Union.



06.05.2015 • 16-18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Christiane Lemke
Leibniz Universität Hannover
Institut für Politische
Wissenschaft / Arbeitsbereich
Internationale Beziehungen

Europa und die USA

Das 20. Jahrhundert wird oft als das „amerikanische Jahrhundert“ bezeichnet. Wird sich die enge Verbundenheit zwischen den USA und Europa auch im 21. Jahrhundert fortsetzen? Unterschiedliche Auffassungen über die globale Klimapolitik oder die NSA-Überwachung sowie die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP zeigen, wie weit die Vorstellungen zu zentralen Sachthemen oft auseinander liegen. Bleibt Europa der „natürliche“ politische Verbündete oder wenden sich die USA zunehmend anderen Regionen insbesondere in Asien zu? Was kann Europa selbst unternehmen, um negative Stereotypen in den USA abzubauen?

